

MSc Arbeit „*Ecology and Evolution*“ oder „*Climate Sciences*“

Abt. Paläoökologie, IPS & OCCR Universität Bern, Prof. W. Tinner

Rekonstruktion der Klima-, Vegetations-, Feuer- und Landnutzungsgeschichte am Naturarchiv Dürrenboden-Seeli, Nidwalden

Beim Vollzug des Moorschutzes wird oft mit der Aussage argumentiert, dass Moore Archive der Klima- und Umweltgeschichte seien. Im Kanton Nidwalden fehlt bis anhin ein Beispiel, an dem dies aufgezeigt werden kann. Daher ist die Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz Nidwalden an einer wissenschaftlichen Untersuchung interessiert, die diese wichtige Funktion von Moorbiotopen veranschaulichen kann. Als vielversprechendes Archiv bietet sich das Moorbiotop Dürrenboden-Seeli an.



Dürrenboden-Seeli mit offener Wasserfläche

Das Naturarchiv liegt im Alpengebiet Dürrenboden in Dallenwil auf 1330 m ü.M. Das Moorgebiet ist durch die Abdichtung einer Doline durch wasserundurchlässiges Sediment entstanden. Das Seeli umfasst heute eine kleine offene Wasserfläche sowie einen Flach- und Hochmoorbereich. An diesem für die Schweiz wichtigen Objekt kann die natürliche Sukzession von der See-, zur Flach- und Hochmoorbildung mit neusten Methoden untersucht werden.

Im Schwingrasen bei der offenen Wasserfläche kommen Reinbestände von *Comarum palustre* (Sumpf-Blutauge) vor, dies ist der einzige bekannte Fundort im Kanton Nidwalden, was die Bedeutung des Dürrenboden-Seeli unterstreicht. Andere wichtige Bestände im Schwingrasen umfassen *Carex paupercula*, *Lycopodiella inundata* und *Drosera rotundifolia* die von *Sphagnum*-Teppichen begleitet werden. *Andromeda polifolia* gedeiht um den Schwingrasen.



Drosera rotundifolia mit Sphagnum und Carex.

Ziel der Arbeit ist die paläoökologische Untersuchung dieses wertvollen Klima- und Umweltarchivs im Kanton Nidwalden. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: Wann ist es entstanden? Haben Klimaänderungen zur Moorgenese beigetragen? Spielten Nutzung oder Störung eine Rolle? Diese Forschung wird vom Kanton Nidwalden unterstützt und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Umwelt- und Planungsbüro Beck & Staubli, Zug.

Kontakt: willy.tinner@ips.unibe.ch